

Vorurteile und gesellschaftlicher Frieden

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَى وَجَعَلْنَاكُمْ شُعُوبًا
وَقَبَائِلَ لِتَعَارَفُوا... ﴿١٣﴾ ﴿١٤﴾

سورة الحجرات، ١٣/٤٩

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ:

"إِيَّاكُمْ وَالظَّنَّ؛ فَإِنَّ الظَّنَّ أَكْذَبُ الْحَدِيثِ، وَلَا تَحَسَّسُوا،
وَلَا تَجَسَّسُوا، وَلَا تَحَاسَدُوا، وَلَا تَدَابَرُوا، وَلَا تَبَاغَضُوا،
وَكُونُوا عِبَادَ اللَّهِ إِخْوَانًا."

البخاري، كتاب الأدب ، ٥٨

Verehrte Muslime!

Der Islam verbindet Menschen. Er setzt auf Geschwisterlichkeit statt Feindschaft und auf Barmherzigkeit statt Hass. Frieden in einer Gesellschaft bedeutet mehr, als dass es keinen Krieg gibt. Echter Frieden herrscht dort, wo Menschen einander vertrauen, es gerecht zugeht, Unterschiede respektiert werden und sich jeder sicher fühlt. Gesetze schaffen dafür die Grundlage. Doch damit dieser Frieden bestehen bleibt, müssen wir auch gut miteinander umgehen.

Eines der größten Hindernisse dabei sind Vorurteile. Ein Vorurteil ist, wenn wir über einen Menschen urteilen, ohne ihn zu kennen. Ein Vorurteil ist, wenn wir jemanden nach seinem Namen, seiner Herkunft, seiner Sprache, seiner Glaubensrichtung, seinem Aussehen oder seinem Wohnort beurteilen. Allah aber schaut auf den Charakter und das Verhalten eines Menschen. Vorurteile sind wie ein Vorhang, der uns den Blick auf die Wahrheit versperrt. Solange wir diesen Vorhang nicht zur Seite ziehen, können wir nicht gerecht miteinander umgehen.

Allah warnt uns davor, andere ohne Grund zu verdächtigen. Er sagt: „**Ihr Menschen! Wir haben euch aus einem Mann und einer Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt.**“¹ Unsere Unterschiede sind ein Geschenk und ein Zeichen von Allahs Macht. Die Erschaffung von Himmel und Erde gehört ebenso zu diesen Zeichen wie die Vielfalt unserer Sprachen und Hautfarben.

Liebe Geschwister!

Noch nie war es so leicht, an Informationen zu kommen und miteinander zu kommunizieren. Und doch fällt es den Menschen heute oft besonders schwer, einander zu verstehen. In sozialen Medien, Zeitungen und im Fernsehen werden falsche Behauptungen, vorschnelle Urteile und Worte verbreitet, die Menschen gegeneinander aufbringen. Das schwächt unser Vertrauen ineinander. Wenn wir jemanden verurteilen, ohne ihm zuzuhören, eine ganze Gruppe für die Fehler einzelner Menschen verantwortlich machen oder Andersdenkende ausschließen, gefährden wir den Frieden in unserer Gesellschaft.

Allahs Gesandter (s) sagte: „*Hütet euch vor Verdächtigungen, denn sie gehören zu den verlogenensten Aussagen. Forscht nicht nach den Geheimnissen anderer und sucht nicht nach ihren Fehlern. Beneidet einander nicht, hegt keinen Hass gegeneinander und wendet euch nicht voneinander ab. Ihr Diener Allahs, seid Geschwister!*“² Unser Iman wird nicht allein durch Gebete und andere Ibadats vollständig. Dazu gehört auch, die Rechte anderer zu achten und ihre Würde zu schützen.

Ein friedliches Zusammenleben wächst durch kleine, ehrliche Schritte im Alltag, nicht durch große Worte. Jemanden grüßen, einen Streit beilegen, einem Menschen zuhören, und anderen wohlwollend begegnen: All das bildet die Grundlage für eine friedliche Gesellschaft. Bringen wir unseren Kindern Gerechtigkeit und Barmherzigkeit bei, statt Hass zu schüren und Menschen voneinander zu trennen. Bauen wir Vertrauen auf – zu unseren Nachbarn, unseren Arbeitskollegen und Menschen aus anderen Kulturen. Denn Allah segnet die Gesellschaft, in der Menschen einander vertrauen und keine Angst voreinander haben.

Möge Allah uns zu Menschen machen, die mit Weisheit denken und handeln. Amin.



¹ Sure Hudschurat, 49:13

² Buhari, Adab, 58